



Katholischer
Deutscher
Frauenbund



Bild von [vrushabhrevankar](#) auf [Pixabay](#)

... etwas endet, etwas beginnt ...

Ein Neuanfang vermag es, mehrere Dinge miteinander zu verknüpfen. Auf der einen Seite ist da (Vor-)Freude, Hoffnung und Motivation, auf der anderen Seite ist da womöglich auch etwas Traurigkeit über das, was davor war und nun nicht mehr ist.

Gott spricht im Buch Jesaja: „Denkt nicht mehr an das, was früher war; / auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. / Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (vgl. Jesaja 43,18-19). Gott macht hier deutlich: Vergangenes darf losgelassen werden! Dafür gibt es sogar einen passenden Ort: die Hände Gottes. Hier darf hineingelegt werden, was daran hindert, in Freiheit neu zu beginnen; auch im Vertrauen darauf, dass es nicht auf Perfektion ankommt.

Das Leben ist nicht immer planbar. Was aus diesem Neuanfang tatsächlich geworden ist, lässt sich meist erst in der Rückschau sicher sagen. Doch im Nachhinein lässt sich viel besser erkennen, was alles gewachsen ist...

Falls auch Sie in diesen Tagen einen Neuanfang wagen, wünsche ich Ihnen dafür Gottes reichen Segen auf Ihrem Weg!

Felicia-Natalie Trefon

*Geistliche Beirätin und Referentin für Theologie und Spiritualität
KDFA Diözesanverband Augsburg e. V.*